



Tina Lizius

Lisa und Egon Ein Nilpferd lernt tanzen

Mit Bildern von Heike Georgi

Primero 2015 • 58 Seiten • 12,99 • ab 6 • 978-3-9816083-0-4

★★★★

Der kleine Nilpferdjunge Egon sieht von seinem Gehege im Zoo aus, wie eine Gruppe von Menschenmädchen Geburtstag feiert. Besonders begeistert ist er von den rosa Tutus und den tollen Bewegungen mit denen sie über die Wiese tanzen. Ballett nennen die Menschen das, das würde

Egon auch gerne lernen! Sein Vater ist anderer Meinung:

Aber Egon. Du bist ein Nilpferd! Ein Nilpferd suhlt sich im Schlamm, schwimmt im Wasser und kämpft mit anderen Nilpferdjungen um sein Futter. Tanzen ist nichts für ein Nilpferd.

Auch die Mutter hält die Idee für schlecht, immerhin ist Egon ein Junge und hat auch viel zu große Füße für die Spitzenschuhe. Der Onkel lacht Egon sogar aus und fordert ihn stattdessen zu einem Kampf nach Nilpferdart auf. Aber dann gibt es auch noch Lisa. Lisa ist eines der Ballettmädchen und entdeckt den traurigen Egon in seinem Gehege. Ihre Lehrerin sagt immer, dass jeder Ballett lernen kann – deshalb will sie Egon helfen, seinen Traum wahr werden zu lassen und gibt ihm heimlich Unterricht. Am Ende steht Egon tatsächlich auf einer Bühne und darf vor versammelten Menschen und Tieren tanzen.

Nilpferd Egon vermittelt dem jungen Leser bzw. Zuhörer, dass man ruhig auch Träume haben darf, die im ersten Moment unerreichbar und unrealistisch erscheinen. Egon will tanzen – auch wenn ihm die anderen Nilpferde sagen, dass das keine gute Idee ist und er sicher scheitern wird, weil Nilpferde einfach nicht dafür gemacht sind, Ballett zu tanzen. Während er von Lisa lernt, muss auch Egon erkennen, dass das Tanzen nicht so einfach ist, wie er zunächst gedacht hat. Er muss fleißig üben und viele Bewegungen immer und immer wieder ausführen, bevor sie ihm gelingen. Als Nilpferd ist es z.B. gar nicht so einfach gerade zu stehen, ohne dass der Hintern herausguckt. Oder in die Luft zu springen und sich dabei zu drehen! Lisa glaubt jedoch an ihren neuen Freund. „Jeder kann Ballett tanzen“, sagte ihre Lehrerin immer und obwohl die natürlich nicht will, dass ein Nilpferd in ihrem Studio steht, will Lisa diese Aussage unter Beweis stellen.



Die Illustrationen wirken auf den ersten Blick ein wenig altbacken, besonders die großen Kulleraugen und rosa Bäckchen von Egon. Man gewöhnt sich jedoch sehr schnell an dieses Aussehen und erkennt, dass besonders die Nilpferde eine sehr ausgeprägte Mimik besitzen, die durch diese Gesichtszüge unterstrichen wird.

Am Ende schließen sich sechs Seiten mit einer Tanzanleitung an. Hier werden u.a. die im Buch erwähnten Tänze von Lisa und Egon beschrieben und es gibt Ideen für Eltern und Ballettlehrer, mit denen sie Kindern viel Spaß am Tanzen vermitteln können. Auch im Kindergarten oder der Grundschule lässt sich das Buch für Bewegungsspiele einsetzen: Egon tanzt wie ein Nilpferd – wie würden andere Tiere tanzen und wie könnten ihre Bewegungen aussehen? Hier merkt man, dass die Autorin Tanzpädagogin ist und Kindern mit Hilfe ihrer Bücher spielerisch die Freude an Bewegung vermittelt – in unserer Zeit, in der Kinder immer öfter nur vor Bildschirm sitzen, umso wichtiger!